Ergebnisse einer Reise nach dem Pacific (Schauinsland 1896—1897).

Formiciden.

Von

Prof. **C. Emery** in Bologna.

Von Herrn Prof. Schauinsland erhielt ich folgende Ameisen:

Von Australien (N. S. Wales): *Myrmecia pilosula* F. Sm. und *Leptomyrmex nigriventris* Guér.

Von Apia: *Odontomachus haematoda* L.

Von Neuseeland (French Pass): *Ponera castanea* Mayr und *Monomorium nitidum* F. Sm.

Von den Chatham-Inseln: *Monomorium antarcticum* White. Die Exemplare gehören zu einer etwas dunklen Varietät, lassen sich aber durchaus nicht von gleich gefärbten Exemplaren aus Neuseeland unterscheiden. Diese Ameise ist sonst nur auf Neuseeland einheimisch. Von den Chatham-Inseln war bis jetzt keine Ameise bekannt.

Ein besonderes Interesse gewähren die Ameisen von der sehr isolirten und sonst wenig besuchten Insel Laysan. Es wurden 4 Arten gesammelt:

Monomorium gracillimum F. Sm.
Tetramorium guineense F.
Tapinoma melanocephalum F.
Ponera punctatissima Rog. *schauinslandi n. subsp.*

Die drei ersten sind weit verbreitete Kosmopoliten, welche ihre jetzige Vertheilung, wenigstens zum Theil, zufälliger Verschleppung

durch den Handel verdanken. *Tetramorium guineense* und *Tapinoma melanocephalum* sind in den Tropen sehr gemein und wurden bereits auf vielen Inseln beobachtet; beide sind in Europa in Treibhäusern gefunden worden.

Die chorologischen Verhältnisse von *Ponera punctatissima* sind schwieriger festzustellen, zum Theil auch, weil diese Ameise, wie ihre meisten Gattungsgenossen, ein verstecktes Leben führt.

Die typische Form dieser Art wurde von Roger nach Exemplaren aus Ananashäusern von Schlesien und von Berlin beschrieben; seitdem wurde sie unter ähnlichen Verhältnissen in England entdeckt. Sie kommt aber auch in Frankreich und in der Schweiz am Genfer See vor. Forel fand da ein Nest in einer Mauer, fern von jedem Treibhaus. Roger giebt auch Griechenland als Heimath für seine Art an; ich möchte aber letztere Angabe nicht ohne nähere Beweise gelten lassen, da eine Verwechslung mit der damals noch nicht unterschiedenen *Ponera eduardi* For. [1]), welche die Mittelmeergegenden und auch Griechenland bewohnt, nicht ausgeschlossen ist. Ausser Europa ist mir der Typus der *P. punctatissima* nur von den Canarischen Inseln bekannt.

Andere sehr nahe verwandte Formen, zum Theil als Unterarten von *P. punctatissima* geltend, sind von Forel aus Madagaskar beschrieben worden. Auch die westindische *P. ergatandria* For. ist mit *punctatissima* verwandt.

Von der neuen Subspecies aus Laysan, welche ich nach ihrem Entdecker *subsp. schauinslandi* nenne, liegen mir nur geflügelte ♀♀ vor. Sie sind in Bezug auf Sculptur und Glanz der *subsp. jugata* For. sehr ähnlich. Der Kopf ist etwas länglicher als bei *jugata*; die Mandibeln wie bei dieser Form, etwas länger als im Typus; die Petiolus-Schuppe ist oben deutlicher verdünnt. Die Körpergrösse ist geringer als bei allen mir bekannten Formen dieser Art. Länge nicht ganz 3 mm.

Sollte die noch unbekannte Arbeiterin bedeutendere Merkmale zeigen als das Weibchen, so dürfte diese Ameise später eine eigene Species bilden. Eine Entscheidung ist bei der grossen Schwierigkeit,

---

1) Forel hat diese Art 1894 aus Algerien beschrieben. Frühere Angaben von mir und von André über das Vorkommen von *P. punctatissima* in Südeuropa und Nordafrika müssen auf *P. eduardi* bezogen werden.

welche gewisse Gruppen kleiner Poneren darbieten, vor der Hand nicht möglich [1]).

---

1) Seitdem diese Zeilen geschrieben sind, hat Prof. Forel in der Fauna Hawaiiensis (p. 116—118) drei kleinere *Ponera*-Arten von den Hawai-Inseln publicirt: *P. kalakauae, P. perkinsi* und *P. gleadowi subsp. decipiens.* Nur die letzte ist mit der Art von Laysan näher verwandt; ich glaube aber nicht, dass sie mit ihr identisch ist, obschon ich es nicht mit voller Bestimmtheit in Abrede stellen kann, weil Forel von seiner Art nur die Arbeiterin kennt und beschreibt. Die Arbeiterin von *P. gleadowi* ist sowohl im indischen Typus wie in der Hawaiischen Unterart hell gefärbt und wahrscheinlich hat das Weibchen dieselbe Färbung. Das Weibchen von *P. gleadowi* ist nicht beschrieben und mir unbekannt.